

In dieser Anlage ist das nördliche Ende des Mittelganges (5) für das Instrumentarium verwendet und ein breiter Quergang (7) vor die Operationsräume gelegt. Die beiden Instrumentensterilisatoren waren infolgedessen an die angegebenen Stellen (S, S) zu setzen. Es sind zwei Warteräume für Männer und Frauen vorgesehen (12, 13). Die Anlage sollte das 1. Obergeschoß eines besonderen Gebäudes bilden, während im Erdgeschoß Bäderanlagen, im 2. Obergeschoß die Röntgenanlage vorgesehen war. Die Frage, ob die Operationsanlage in ein besonderes Gebäude zu bringen ist, läßt sich nicht allgemein beantworten. Das

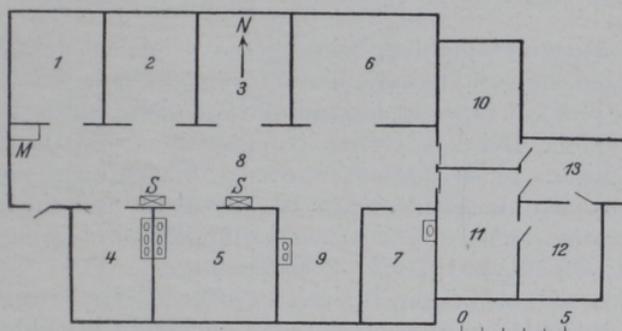


Abb. 18. Operationsanlage mit 3 Operationsräumen. (Krankenstift Zwickau.) 1, 2, 3 Operationsräume. 4, 5 Vorbereitung. 6 Gips. 7 Dunkelraum. 8 Mittelgang. 9 Quergang. 10, 11 Warteräume. 12 Gebrauchte Wäsche und Geräte. 13 Korridor. SS Instrumentensterilisatoren. W Waschanlagen. M Materialaufzug.

hängt von der Planung des ganzen Krankenhauses und von seinem Umfange ab.

Abb. 17 zeigt eine Variante des Grundrisses Abb. 16, welche erläutern soll, wie die gleichen Räume anzuordnen wären, wenn die Nordlage des Gebäudes oder Gebäudeteils eine andere ist. Der Sterilisiererraum ist hier in den Quergang 5 gelegt.

Ein Krankenhaus mit größerem Operationsbetrieb erfordert, wie schon gesagt, *nicht größere Operationsräume, sondern mehr Operationsräume* und Erweiterung der Nebenräume. Den nächsten Schritt bilden also *drei Operationsräume*, von denen der eine für aseptische, der zweite für septische, der dritte für die *sehr zahlreichen* Operationen bestimmt ist, die zwar nicht aseptisch sind, bei denen aber die Erreger der akuten Wundinfektionskrankheiten nur eine geringe oder keine Rolle spielen.

Als Beispiel wird das Schema der *Operationsanlage des Krankenstifts Zwickau* (Abb. 18) wiedergegeben, ausgeführt nach der Zeich-